

Dresdner Neueste Nachrichten

Abonnementpreise: Ein 20 zum halben Jahr kostet 0.30 Goldmark.
Für ausländische 0.30 Goldmark für das Deutsche
0.50 Goldmark. Die Abonnementpreise, zu dem Preis, kostet 1.20 Goldmark.
Für ausländische 2.00 Goldmark. — Die Preisliste der Buchdruckerei
enthält 0.30 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten
Tagen und Dingen kann die Sonderzahl herangezogen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4. • **Tel.:** 20024, 27951, 27952, 27953. • **Telegramme:** Neueste Dresden. • **Postkarte:** Dresden 2060
Zahlungskontrolle (für Abonnenten) werden wieder aufgezogen nach aufgeworfen. — Im Jahr können Gewalt, Durchsichtung oder Strafe haben nichts darüber hinaus auf Ausübung oder Erfüllung des entsprechenden Gesetzes

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den ganzen Monat 1 G.-Mark
Postkarte 10 Pfennig. Jede 100 Goldmark für die Ausgabe - Sonder-
ausgaben 6 Mr. 15. Ausgabenkontrollen im Innern wöchentlich
0.30 Goldmark, nach dem **Gesetz** 1.20 Goldmark.

Gesetz 10 G.-Pfennig

Nr. 140

Donnerstag, 18. Juni 1925

XXXIII. Jahrg.

Rabinettssberatungen über die Note

Rühre Antwort Mussolinis an Briand — Der 18. Januar als Nationalfeiertag abgelehnt — Rückwirkung des Marokkrieges auf die farbige Armee am Rhein

Beröffentlichung erst Freitag

B. Berlin, 18. Juni.
Die gestern berichtet wurde, war zunächst in Absicht genommen, die vom französischen Botschafter überbrachte Note in der Sicherheitsfrage am Donnerstag zu veröffentlichen. Dies wird mitgeteilt, daß die beteiligten Regierungen sich nachdrücklich dahin geziert haben, die Veröffentlichung erst am Freitag morgen vorzunehmen. In Berliner diplomatischen Kreisen wird die Rücksicht versteckt, daß die Note die Möglichkeit zu weiterer Diskussion bietet, die sich freilich recht langwierig gestalten würde und von denen heute noch niemand zu sagen weißt, ob sie je zu einem positiven Ergebnis führen werde.

Die Note ist im Laufe des gestrigen Tages überlegt worden. Die zunächst beteiligten Kabinettsmitglieder, also der Reichskanzler und der Reichsaußenminister, fanden vorerst nur aus dem französischen Text einen ersten Hinweis gewonnen. Die Beziehungen innerhalb der Reichsregierung werden heute beginnen, wahrscheinlich jedoch längere Zeit in Marokko nehmen. Der Reichskanzler reist bekanntlich heute abend nach Düsseldorf, wo er morgen an der rheinischen Jahrestagung teilnehmen wird. Am Freitag trifft er wieder in Berlin ein und dann werden, nachdem die Note inzwischen der Deutschen Botschaft bekanntgegeben worden ist, die Beratungen fortgesetzt werden. Diese werden in der üblichen Weise vor sich gehen. Anfang nächster Woche werden vornehmlich die Parteiführer unterrichtet werden. Für die Miete des kommenden Wochen endet man eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses und gegen Ende die zu Anfang des Monats verschobene Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder. Der Termin der Plenardebattie des Reichstages über die Außenpolitik steht gegenwärtig noch nicht fest.

Was man in Paris wissen will
Telegramm unseres Korrespondenten
oh. Paris, 17. Juni. Nach den hier vorliegenden Berichten französischer Zeitungen soll die Aufnahme der französischen Note in Berliner Regierungskreisen sehr günstig gewesen sein. Der sonst pessimistisch gestimmte Vertreter des "Journal" teilt mit, daß die bekannten deutschen Regierungspersönlichkeiten die französische Note als höflich und doch als ausdrücklich für weitere diplomatische Verhandlungen bestimmt. Er spricht davon, daß man jetzt in Berlin an einer interalliierten Konferenz in Brüssel unter Herausziehung Deutschlands denke. Auch im "Petit Parisien" und in dem sonst sehr ablehnenden "Echo de Paris" wird nach Berliner Meliorungen von einer freundlichen Aufnahme der Note gesprochen. Eine offizielle Mitteilung des Quai d'Orsay spricht sich in demselben Sinne aus.

Italien steht bei Seite

Einführung in London

Telegramm unseres Korrespondenten

w. London, 17. Juni.

Die britischen Regierungskreise erregt die frühe Antwort Italiens auf die Mitteilung der Antwort Briands in der Sicherheitsfrage — Italien behält sich ebenfalls, wie unter römischer Korrespondent gestern berichtete, alle Weisheit vor — lebhaftes Bebauern. Man erwähnt darin den schweren Schlag, den der Gedanke des Sicherheitsrats bisher erhalten habe. Man gibt aber die Hoffnung noch nicht ganz auf, daß sich noch ein Modus finden läßt, der Mussolini den Beitritt ermöglicht.

Französische Unzufriedenheit

Telegramm unseres Korrespondenten

oh. Paris, 17. Juni. Die Antwort der italienischen Regierung auf die Mitteilung des Inhalts der an Deutschland gerichteten Antwortnote hat hier einen ungünstigen Eindruck gemacht. Man erläutert, daß Italiens Vorbehalt einen negativen Beweis für die Bereitschaft dieses Landes zu Frankreich darstellen. Insbesondere findet man es merkwürdig, daß das römische Kabinett bezüglich der Sicherung der Rheingrenze Frankreich nicht ausdrücklich erklärt, für wie notwendig es die Garantie der im Westen geschaffenen territorialen Verhältnisse hält. Man erwartet nun, daß Italien bei den kommenden Verhandlungen über Deutschland seinen Standpunkt klarstellen wird.

Briand empfängt Venesch nicht

Telegramm unseres Korrespondenten

oh. Paris, 17. Juni. Dr. Venesch hat keinen Empfangsaufenthalte in Frankreich vereinbart. Er würde vor seiner Abreise nach Pisa, die gestern hier stattgefunden, nicht von Briand empfangen, sondern nur von dessen Amtschefdirektor Berthelot. In diplomatischen Kreisen spricht man von Meinungsverschiedenheiten zwischen Briand und Venesch, die sich auf das Verhältnis zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland beziehen.

Französische Flottenreise

Telegramm unseres Korrespondenten

oh. Paris, 17. Juni. Eine große Flottenreise findet am 16. Juli in den Gewässern von Cherbourg statt. Das französische Mittelmeeraufgebot wird mit dem französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer auftreten. Torpedobootsflottille, U-Boote und Wasserflugzeuge werden an der Reise teilnehmen. Der Präsident der Republik wird an Bord des Schlachtkreuzers "Provence" die Flotte besichtigen.

Die französisch-deutschen Wirtschaftsbesprechungen

Telegramm unseres Korrespondenten

oh. Paris, 17. Juni. Zwischen Dr. Trenckendorf, dem Vetter der deutschen Wirtschaftsdelegation, und dem Handelsminister Chauvet fand gestern nachmittag eine Konferenz statt. Unmittelbar darauf traten die deutschen und französischen Delegierten zu einer Versammlung zusammen, um die endgültige Regelung der noch stehenden Fragen zu beginnen. Die französische Presse drängt jetzt zum Abschluß der bereits mehrere Monate im Gange befindlichen Verhandlungen und betont neuwendig, daß auf französischer Seite Entgegenkommen gezeigt wurde, um das vorläufige Handelsabkommen so bald wie möglich unter Dach und Fach zu bringen.

Stallmanns Flottenbesuch

× Berlin, 17. Juni. Die italienischen Berörter "Panzer", "Leonc" und "Tigre" werden nach Blüchermeidungen vom 28. Juni bis 7. Juli Bremen und Wilhelmshaven entlassen.

Englische Flotte auf Spionwaren

× London, 17. Juni. Das Unterhaus hat mit 280 gegen 148 Stimmen eine neue Klausur angenommen, die in das Finanzgesetz eingefügt werden soll und die die Abgabe von 33½ Prozent auf importierte Güterwaren lässt.

Die Sphinx von Marocco

Der Schrecken der Steppe — Misshandlungen in der Fremdenlegion

Der nächtliche Hochzeitszug

Von unserem nach Marocco entsandten Sonderberichterstatter

Armin T. Wegner

Ungelöste Rätsel

Neben der Lust des Hafens von Ceuta, der spanisch-marokkanischen Stadt, läuft die späte Vorbereitung des Verges von Acho ins Meer, der wie Gibraltar zu den "Säulen des Herkules" gehört. Im Abenddämmer scheint sie einer gewaltigen kleinen Sphinx zu gleichen, die selligen Tagen weit in das Meer schreit, daß kleine Siedlungsorte wie eine steinerne Krone auf der Stirn tragen. So blüht sie nach Europa hinüber. Und ist nicht dieses ganze Land eine unbeschreibbare düstere Ruhmende Sphinx, die den Kolonialpöbeln Europas immer wieder ihre unlosbaren Rätsel aufzeigt? Heute sind es fünfzehn Jahre her, seit Spanien durch diese Rüte trat. Über die Spanier sind alle heimlich in diesem Lande getötet. Die kleine Stadt, die nach Tetuan flanzt, führt, ist durch zwei mit Maschinengewehren ausgerüstete Kriegswagen gefahrt. Auf den Hügeln stehen zerstreut Kasernen, das Geschäft unbeweglich auf die weite Steppe gerichtet, auf der großen Wüste wie große Nachtschafe laufen. Mit ihren alten säumigen, schwatzliedigen Bewohnern gleichen sie Städten aus der Oper. Aber in ihren Augen läuft die Todessucht. Die buschige Steppe bietet schon am Tage den heranschleichen Kabalen eine vorwürgende Deckung. Die Polizei, die des Nachts Wache hielten, beweisen ihn oft erschlagen. Wenn er lautlos läuft, kann das Messer durch die röhrende Kehle schießen. So hat man sich entschließen müssen, die Bahnhöfe in den Nachstunden preiszugeben, und eine Stunde nach der Durchfahrt des Zuges werden die Posten zurückgesetzt. Die Nacht der finster bestellten Sphinx gehört den Kabalen.

Der Zug hält unter den Häusern von Tetuan. Eine helle strahlende Troppe steigt die Mauern der Stadt den Berghang hinauf. Die Stadt ist überfüllt von Militär, jenen kleinen unterstützten Gestalten der spanischen Soldaten, die der fraktive Fremdenlegionär süßlich als "Babies" bezeichnet. Zudem, Schwaben, überall bedecken die Ebene; aber die alpenhohen Felsen darüber sind nicht in den Händen der Spanier. Auch hier herrscht der Kabal und blickt auf Tetuan wie auf eine große, weiß leuchtende Steinerner Blüte auf dem Grunde des Talhanges hinab.

Die Kabale sind keine eigentlichen Araber semitischen Stammes, sondern gehören dem Volke der Berber an. Sie sind hochgewachsene Leute von heller Hautfarbe, nicht selten blonde Gesichter. Ihr Todesschrei soll ohne Grenzen sein. Sie haben es erreicht, daß ein Landstrich unmittelbar vor den Küsten Europas heute noch zu den unbestrittenen der Erde zählt. Seit Marocco mit der Madrider Konferenz des Jahres 1890 zum internationalen Problem wurde, hat es nicht aufgehört, die Welt vor keinem neuen Aufgaben zu stellen. Daß es Ahd el Krim gelang, aus diesem unvergessenen Gebiet die Spanier zu vertreiben, wundert und nicht.

Was aber bezweckt er mit seinem Angriff gegen die Franzosen? Woher besteht er seine ausgesuchte Ausrichtung und Munitio? Wodurch England es duldet, daß französische Truppen in die spanische Zone eindringen? Und wie wird es werden, wenn er den Weg der Verhandlungen beginnt? „Wir Krebs“, sagte einst vor dem Kriege, als die Bewaffnung der Kabale noch schwach war, ein Schach zu einem europäischen Konflikt, „werden Europa mit unseren langen Fäusten besiegen!“ — „Mit euren versteckten Verlobtern?“ war die unglaubliche Antwort. „Ja, gerade mit diesen, denn wir haben sie bis zum Ende mit Füßen gestellt.“

Die spanische Fremdenlegion

Die Stunde hinter Ceuta liegen an der Bahnkreide wie ein dunkles Signaturziger Seite und Blodden verstreut. Soldaten, Hölle und Wasser schlängeln, formen den Strand entlang, um den Kopf die Mütze mit der langen Quaste über der Stirn, die das charakteristische Abzeichen der Fremdenlegionäre ist. Die Söhne der spanischen Fremdenlegion betrachten 6 Regimenter mit etwa 18 000 Mann, die sich wie das dunkle Völkermobil aus Mitgliedern aller Nationen zusammensetzen. Auch 300 Deutsche befinden sich darunter und ihr Schilden schellt an den kriegerischen

Reizen des marokkanischen Geländes. Das Misshandlungen und grausame Strafen hier an der Lagerordnung sind, tanzt und bei einer Gruppe nicht wundern, deren Stern spanische Strafgefangene blieben, die man zur Abfütting ihres Vergessens zum Dienst in der Fremdenlegion bestimmt hat.immer wird es Abenteuer geben, die ihr Leben leichtfertig aus Spiel schen; es soll auch nicht bestritten werden, daß auch unter den deutschen Legionären viele zweifelhafte Elemente sind. In diesem Hause aber hat die Vereinigung der Angehörigen Deutschen in der spanischen Fremdenlegion, deren Angaben mit durchaus zuverlässig erscheinen, festgestellt, daß wenigstens die Hälfte der Deutschen in der spanischen Fremdenlegion sich völlig im unklaren war, was sie angeworben wurde. Die Anwerbung geschah in Hamburg unter Vorstellung falscher Hoffnungen und in der Regel zu Arbeitsmärkten zur Zeit der schlimmsten Inflationsschütt des Jahres 1922/23, als jeder Deutsche schon an sich genug war, aus wirtschaftlicher Verantwortung auf die unbestimmten Pläne einzugehen. Die meisten glaubten, in eine friedliche Volksgarde einzutreten, nicht in ein Kampfheer, geschweige eine Fremdenlegion. So erklärt es sich, daß unter den Deutschen der Legion 280 ehemalige Mitglieder der Hamburger Sicherheitspolizei (Sipo) sich befinden, darüber 100 geborene Hamburger, ferner viele Afrikäer, Wachmeister, Familienväter, Bankangestellte, Kaufleute und zahlreiche Minderjährige. Den leichtlosen Bewohner des Vorsitzenden der oben genannten Vereinigung, der sich zur Zeit in Marocco aufhält, ist es mit Hilfe der deutschen Botschaft in Madrid gelungen, wenigstens die Entlassung der Minderjährigen nach Deutschland zu bewirken. Mit seiner Unterstellung gewannen sie höheren Einfluß in die Verbündete der Fremdenlegion. Die militärische Ausbildung ist in der Regel sehr ungerecht. Aber trotz ständiger Vorbereitung werden die Legionäre sehr bald auf den gefährlichen Stellen der Front eingesetzt. Die tödliche Tapferkeit spanischer Offiziere, sehr im Gegensatz zu dem geringen Mut ihrer eigenen Truppen soll ebenso groß sein, wie auf der andern Seite ihre militärische Unfähigkeit. Hieraus, wie aus dem schwerwiegenden Gelände erklären, so auch die ungeheure Verluste, die 6000 Tote seit dem Beginn der Kampfhandlungen in Marocco betragen. Von den deutschen Legionären sind 150 fast allein bei der Eroberung des Monte Golo gefallen, der höchsten Erhebung vor den Toren von Ceuta. Von den Kasernen der Stadt aus konnten die Bewohner aufsehen, wie die Legionäre gleich abgeschossen Gewehre die Feinde hinabflogen. Da eine solche Höhe erreichten, steht man die Träume von plausibler wieder zu. Nicht weniger seltsam sind die Dualen derjenigen, die sich durch die Flucht ihren beiden zu entziehen suchen, was man unter den angegebenen Voraussetzungen kaum als „Desertion“ bezeichnen kann. Selbst bei demjenigen, der mit Bewußtsein in eine solche Region eintritt, liegt ja eine unmittelbare Rechtsfolge darin, daß es gar keine zivile Rechtslösung eines solchen Vertrages oder einer juristischen Beurteilung dient. Auch hier willst eine der vielen Aufgaben des Völkerbundes. Wir vom Hause eines nicht desertierten deutschen Legions am die deutschen Behörden zu beschließen, in dem es bisher über die grausamen Misshandlungen seiner mit Ochsenköpfen bald zu Tode gequälten Landsleute bestellt, denen man den Arzt verweigert oder sie wie einen toten Hund auf den Schutthaufen wirft, wenn sie den Misshandlungen unterliegen. „Wir verstecken nicht“, heißt es in diesem Schreiben, „daß die deutsche Regierung sich nicht darum kümmert, daß man Deutsche so begauert. Nicht einer von uns war über die Grausamkeiten unterrichtet oder kannte den Inhalt des Vertrages. Gaben wir noch ein Interesse, die Hilfe der deutschen Regierung in Anspruch zu nehmen. Sind wir noch Deutsche oder nur gefährliche Reger?“ Invierte die hier erhobenen Vorwürfe gerechtfertigt sind, entgleist sich meines Kenntnis. Als Deutsche aber wissen wir nicht, daß wir mehr bedauern sollen, die Notlage unseres Landes, daß in diesen Jahren so viele unbedeutende Kräfte verloren, aber unter einem Menschen, viele Jahre einsam unter-

Blödlicher Tod des Führers der Jäger

Sonderberichterstatter der Dresdner Neuesten Nachrichten

C. Galatas, 17. Juni. (Walter Preß)
Der bekannte Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, Das ist gestern hier plötzlich im Herzschlag gestorben. Das, der einst auf dem indischen Hügel der Smaragden, der indischen "Home Rule"-Partei, stand und noch vor einigen Minuten durch die Niederschließung der Ministrantenlichkeit jedes Zusammenarbeit zwischen der englischen Verwaltung und den einheimischen Regierungsräten verhinderte, hatte in der letzten Zeit einen seßhaften Standpunkt eingenommen. Er wollte, wie der größte Teil seiner Partei hatte, so zu gewalttätiger Arbeit mit den Verwaltungen bereit erklärt, und Das selbst wollte im Herbst dieses Jahres nach England fahren, um mit dem Londoner Kolonialamt über Siedlungen zu verhandeln. Ob sein plötzlicher Tod die Linie seiner Partei bestimmen wird, steht noch dahin. Es ist jedoch gewiß, daß sein persönlicher Einfluss groß war und daß sein Ableben von den radikaleren Elementen innerhalb der Smaragden zu neuen autonomen Demonstrationen ausgenutzt werden wird. Das hatte Gandy innerhalb des Partei, sowohl die praktische Politik in Frage kam, völlig in den Hintergrund gestellt.

Slavenhandels aus ihrer traurigen Zwangslage zu befreien. In jedem Dritte schmerzhaft wird der Anblick dieser untern Hergen entflohenen Söhne, die wie verhandelte Kämpfer zur Schau auf ander Böller standen ihre Blut an den Hellen fremder Männer versprachen.

Gehärmnisvolle Nächte

Mit den weinen Dingen ihrer Blumen und Türe, den dunkelumrandeten Augen ihrer Torbogen steht direkt hinter der Plaza Espagne das Marokkotriplett von Tunis auf. Gleich der Kasbah von Algier hat es seinen orientalischen Charakter durch die Jahrhunderstest unverändert erhalten. Weißblaue Männer leben, an ihren Warenhäusern, Reitkästen mit purpurroten Säulen schwanken vorüber, tänzerische Altbauern, Inden im schwarzen Kasch. Wie verschlungene Löwen winden sich die engen Gassen durcheinander, ein Regen, das sich um den Unkundigen enger und enger zusammenzieht.

Dunkelt die Nacht, wächst das Geheimnis. Im Halbdunkel erglänzen Nächter wie seltsame gelbe Blätter. Stärker drängt sich auf den abendlichen Markt. Vor den Koschlägern hören die Vernehmungen in blauen Gewändern. Dort jener braune Burmudus bringt den edlen Kopf vom Professor Hadji Mohamed Ben Arou, der 12 Jahre Lehrer am Orientalischen Seminar in Berlin war. An den Tischen vorbei schiebt sich die Gestalt eines europäischen Greises. Ein Geburt Deutscher und einer der reichsten Kaufmannschaften Unternehmer, dem halb Marocco gehört, hat er durch den Weltkrieg sein ganzes Vermögen verloren, eine traurige Mine, die in einer erbarmungslosen Zeit ragt. Sie alle haben vor sich ein Glas dampfenden Thees, in dem einige grüne Blätter des Pfefferminzstranges schwimmen. Aus dem oberen Stockwerk des Kaschhauses tönt eine klagende monotoner Rhythmus. Es ist der eigenartliche quälende und aufziehende Ton der Verberblüte, süsslich wie die Seele dieses ganzen Landes. Denn auch in religiöser Hinsicht gehen die Mauren ihren eigenen Weg.

Kaschlagau füllt über die Gassen. Die gassende Menge drängt sich durch die Torbogen: ein nächtlicher Hochzeitstag nach. Glotzenländer und Trommler öffnen den Zug. Die Hochzeitshäute tragen lange brennende Kerzen in der Hand. Auf dem Rücken der Reittiere folgen die zählsamen Geschenke, Betteln, Tropische, kleine Truhnen, die man der Menge zur Schau stellt. Der Schein der Kerzen spiegelt sich in den flammenden Augen und wieder ist es, als glänze aus ihrer Tiefe jenes trüumerische, grausame Lächeln der Späthe, Sultanen, Generäle, Regierungen sind dahingegangen. Die Herrscher wechseln; unsterblich allein ist das Volk.

Schätzte füllt auf die verlassene Gasse, in der an den Händen der Moscheen die Ornamente im Sternenlicht zu leuchten beginnen. Lange stand ich vor diesen verschlungenen Gelben, als könnte ich daraus wie aus einer Handschrift den Charakter dieses Volkes deuten, und während ich auf seine wütigen Augen harrte, schien mir, als wenn aus dem Innern des Ornamentes ein leiser klagender Ton durch die Nacht zu singen anhöre, gleich der Stimme der Verberblüte, in der die Blüte altertümlicher Sprüche, die sich sehn verzeichende Leidenschaft des Blutes und die traurige Sehnsucht und Fremdheit der großen Steppe liegt.

Hindenburg und die akademische Jugend

× Berlin, 17. Juni. Der Reichspräsident empfing gestern eine Abordnung von Vertretern der deutschen akademischen Jugend und der Wissenschaftsschule der Deutschen Studentenschaft.

Der Vorsitzende der Deutschen Studentenschaft, Land. jur. Bauer, überbrachte die Grüße der deutschen Studierenden Jugend und ihr Wohlwollen treuer Würde im Dienste des Vaterlandes. Sodann gab der Vorsitzende der Wissenschaftsschule der Deutschen Studentenschaft, Prof. Dr. Schulte, einen kurzen Überblick über Arbeit und Aufgaben der Deutschen Studentenschaft. Er dankte dem Herrn Reichspräsidenten für sein diejetzt Bewegung sehr bewiesenes Wohlwollen und bat ihn, diesen auch in Zukunft zu erhalten.

Der Reichspräsident

erwiderte mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

dieselben

wieder mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den Schwierigkeiten der letzten Jahre besonders stark gelitten hat. Das die Deutsche Studentenschaft großenteils aus eigner Kraft durch die schweren Jahre der Nachkriegszeit hindurchgekommen ist, beweist den guten deutschen Geist, der in ihr lebt. Ich weiß, dass die Zeiten der Not noch

weiter mit nachstehenden Worten:

"Meine verehrten Herren! Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen, und danach Ihnen für Ihre Glückwünsche und interessanten Mitteilungen. Mein warmes Interesse hat stets der deutschen Studierenden Jugend gehörte, die unter den

Jugendlichen
Müdrungen über
gegenseitig und als
die Epikurie, ihre
Sitten. Gerade
dieselben auch unter
seitens vor
geschenkt werden.
Die diesen Vor
der Röpold, der
die Ausführungen

beschädigten
neuen

Abende). Sofern Sendungen aus Deutschland in die
ten Posten enthalten gewesen sind, waren nur Briefe,
Karten in Umlauf kommen, die in der Zeit vom 18.
bis 21. April, und Pakete, die in der Zeit vom 18.
bis 21. April aufgeliefert werden sind.

Städtische Kraftwagenlinien. Für die Dauer
der Straßenbaubewerbsarbeiten auf der Straße zwischen
Glauchau-Grimmaischau und die staatliche Kraft
möglichen Glauchau-Grimmaischau über Meierei ge
führt werden. Die Umleitung der Linie tritt bereits
am 18. Juni ein und wird sich auf ungefähr fünf
Wochen erstrecken. Während dieser Zeit werden Halte
stellen in Glauchau, Meierei, Dippoldiswalde und
Grimmaischau vorgelegt.

**Die Städteverschönerungen werden in den Sitzung
am Donnerstag abend u. folgende Verhandlungen gegen
den erledigen. Anschluss der vom Ges. Kommer
zient Georg Arnsdorf gestifteten 250 000 Mark zur
Errichtung einer Schuhfabrik an der Alten-Kampf
straße, Einigung eines Sonderabstusses für die
Stadtverordnetenversammlung verschiedenes Kapital des Haus
haltes, Erholung der 2. Volksschule, Vergesung
von Bauvorlagen für Wohnungsbauten, Ausschrei
bung einer Konkurrenz der der Planung neuer Fried
hof, Rendierung des Verkaufs über die Belegung der Zahl
der Stadt an den Kosten der Belegung der Infanterie
und der Artillerie nach Dresden, Anträge auf Errichtung der Zahl
der Explosionsabteilungen Kinder auf 5000, die außer
halb untergebracht werden und Anfang von Grund
stücken zum Bau von Explosionsbauten sowie auch
Rathaus, die Verunreinigung der Elbe zu ver
hindern, Wiederaufbau der Ortsgruppen**

Neuer Städteverordneter. Auf Grund von § 23
der Gemeindeordnung für den Kreisamt Sachsen vom
1. August 1923 ist vom Rate am Stelle des Stadt
verordnetenwohnsitzes Direktor Edmund Müller
Stadtkommandeur Siegmuth Jungs mit als Stadt
verordneten eingesetzt worden.

Der Rat zur Unterbringung des Zeppelins
Planeten nach dem Plane des Hochanomos auf
dem der Herkulesstein gegenüberliegenden Teile der
genannten Polizeiwache an der Pennesträße wurde
zum Rat genehmigt. Er steht hierzu weitere 140 000
M. aus dem Verhöhnungsfonds der Dr. Günther
Stiftung zur Verfügung.

Rödern. Mit Rücksicht auf den starken
Feindverkehr und die zahlreichen Versammlungen
und Kongresse, die in diesem Sommer in Dresden statt
finden, wird die Verkaufsermittlungsfeste „Not
aus“ des Stadtbüros der Dresdner Frauenvereine
im Rathaus des Neuen Rathauses auch über die Ferien
zeit offenbleiben. Ausländern und eindischem
Grenzgebiet, sowie den Teilnehmern am Sächs
ischen Sängerbundfest ist hierdurch Gelegenheit ge
boten, Werk- und Kunstausstellungen aller Art aus
zu besichtigen – erwartet seien u. a. schöne Eltern- und
Holzschulherren, vor allem aber Dresdner Spe
zialisten, als Reihner Vorzüllane u. m. – zu ver
hältnismäßig billigen Preisen als Andenken an ihren
heimischen Aufenthalt zu erwerben. Der Verkauf findet
täglich von 10 bis 14 Uhr statt.

**Die Besuchszelt im sächsischen Botanischen
Garten, Südbelallee,** am Sonntag: vormittags 9 bis
nachmittags 1 Uhr, Montag bis Sonnabend: vormit
tags 7 bis nachmittags 6 Uhr.

Die Dresden Vogelwiese beginnt am Sonn
abend den 4. Juli mittags 12 Uhr mit dem Auftauchen
des großen Vogels. Am Sonntag 5 Uhr findet das
Begegnung der Damen und der Jugend statt, am
Montag um 8 Uhr wird das Schießen nach dem großen
Vogel eröffnet, das an den folgenden Tagen bis zum
Schlussfortgesetzt wird. Am Freitag um 9 Uhr
nach dem großen Vogel abgeschlossen. In der Woche
vom 5. bis 12. Juli findet täglich von 5 bis 9 Uhr
Konzert statt.

Quaaten des Sächsischen Volksopfers werden
auf Veranlassung des Landeskommendanten am 26.
u. 27. Juni zu Wohltätigkeitszwecken im Waldbüchsen
große wahländische Konzerte sämtlicher sechs Dresdner
Reichsbühnepassen unter Teilnahme eines Sple
nners, und eines Hornstücks abgehalten werden.

**Die 87. Generalversammlung des Zentral
vereins Deutscher Buch- und Schreibwarenhändler**

wurde dieses Tage mit einem sehr gut behandelten Be
grüßungsbild eröffnet. Am folgenden Tage vormittags
begannen alsdann die gemeinsamen Vorlesungen
des Gesamtvorstandes, des Prüfungsausschusses und der
Delegierten. Um 10 Uhr wurde die Generalver
sammlung eröffnet, zu der als Gäste Prof. von dem
Kaufhaus des Sächsischen Buchhändlerverbandes und
Karl von Lyp, der Vorsitzende des Bereichs der Dresdner
Gesellten, die Wünsche für ein gutes Gelingen der
Tagung seitens ihrer Vereine überbrachten. Weiter
waren die Ehrenmitglieder Globig (Berlin) und Hader
(Quaaten) erschienen. Der Vorsitzende Schill gab
dann einen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr
des Vereins, der sich auf etwa 10 000 Tots. und
Vereinsvereinen zusammenstellt und etwa 800 Mitglieder
anzählt. Hierauf erfolgten die üblichen Berichte der
Sitzungs- und Prüfungsausschüsse. Darauf klappten
die Verhandlungen über die seitens der einzelnen
Vereine eingerichteten Anträge. Es abends ½ Uhr
fand die Verhandlung geschlossen werden. Abends
7 Uhr fand alsdann im Künsterlicher angestammten
großen Konzertsaal die Festfeier mit Konzert und
künsterlichen Darbietungen statt und waren circa 500
Teilnehmer anwesend. Kommerzienrat Büdinger sang
zu Ehren der Rheinländer das Rheinische Lied. Herr
Klein (Düsseldorf) dankte für die Übung, worauf
die Tafelrunde unter Begleitung des Kaufmanns
Hochbers das Deutschlandlied sang. Günther San
ger eröffnete.

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;
8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vokant 33
31 (Rathaus
Zuffenhausen),
wird vom
Berndorf mit
Abzug dem
Übergang
Lustvogel.
in der Rhei
n, und der
Uhr abends
um 1 Uhr
eröffnet.
um 1 Uhr
Postkonzert
auf der
Konzertzeit
eröffnet von
8. Juni ver
eröffnet;

8.30 nachm.
7.30 vorm.
Bremen-
temen 8.30.
3 vorm. und
4.20 nachm.
ab 10.30 ab
bernen 8.25
vorm. und
7.30 nachm.
Frankfurt, ab
1. (Vorplatz)
nachm., Prof.
Vok

Familien-Anzeigen

Statt Karten
Ella Nußbaum
Herbert Samuel
Verlobte

Dresden-A., im Juni 1925
Henzestraße 15 Comeniusstraße 18

Am Montag den 15. Juni abends 1/2 Uhr entschloß sich nach langem, mit großer Geduld ertragtem Leid mein lieber Sohn, unter guter Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Christian Otto Keppe
im blühenden Alter von 22½ Jahren.

Dies gelgen schwerzerfüllt an
Die trauernde Mutter
und Geschwister.

Dresden, Pöhlner Straße 51, Memmingen i. B.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Juni nachmittags 2 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Teilweise von den Beweisen großer Liebe und Verehrung, die aus dem Himmelgange unter lebten Urtotalebenen, die aus Kaufm. Angestellten

Herrn Emil Müller

Zahlmeister a. D.

in so überaus reichem Maße erwiesen wurden, zwischen mir nur hier.
Dresden-Tolkau, Leipzigstr. 200, II. des 15. Juni 1925.

Minna verw. Müller
im Namen aller Hinterbliebenen.

Statt Karten

Beim alljährlichen Hinschauen meines lieben, treulosen Gatten,
meines alten Vaters, Herrn

Oberwachtmeister

Karl Rudolf Haberecht
Und so überaus viele Übungen und innige Beweise aufrichtiger
Liebe und Anteilnahme widerstanden, das es und nicht mögl. in jedem
einspielen die Hand darunter zu drücken, weshalb wir nur bedurch
alles untern verständigsten Dank legen.

Dresden-Friedrichstadt,
Wachblechstraße 1. 2. Emma Haberecht und Sohn.

Statt Karten

Tiefsteinst von den Beweisen inhaltiger Teilnahme beim Himmelgange
meiner lieben Söhne, unter guten Mutter und Schwarmutter, Frau

Wilhelmine Trints

geb. Dittrich

Forden wir hiermit für den reizigen Blumenabend und die Begleitung
zur letzten Abendstunde unsern herzlichsten Dank aus. Aussondernde
Danck Herrn Walter Wehner für seine treuen Worte und den
Herrn Kollegen für die erreichende Trauermaut.

Dresden-Neustadt, Holmannstraße 25.

In tiefer Trauer
Mag Trints und Kinder.

Für die aufdringliche Teilnahme beim Himmelgange unsers lieben En-

kelotenes, Herrn

Friedrich Emil Aloksche

forden wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, den Hausherrn
der Grenzstraße 3 und 5 sowie seinen werten Kollegen der Eisenbahn unsere
herzlichsten Dank.

Bedenker Danck Herrn Vater Küthe für seine treuen Worte,
Dresden, Grenzstraße 5. 2.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch
Wort und Schrift beim Himmelgange unserer lebten Urtotalebenen

Anna Sparmann

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Dresden-N., Görlitzer Straße 15.

Martha Sparmann.

Statt Karten
Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung durch Wort, Schrift
und den wunderbaren Blumenabend, für das ederele Geleit bei dem so
olddörflichen Himmelgange meines unvergesslichen lieben Sohnes, unseres innig-
geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Flugzeugführer Rudolf Graf

Ich schreibe hierdurch Gedanken, meinen liebsterliebsten Denk auszulösen.
Bedenker Danck Herrn Dietrich Wagner für die treuen Worte

am Grabe.

Dresden-N., N. Rändlerstr. 34.

Anna verw. Graf

im Namen aller Hinterbliebenen.

Noch langem, mit großer Geduld ertragtem Leid erlebte Gott
aber nochmächtig 2 Uhr im Standort-Pazotti Berlin ein langer Tod
meines inniggeliebten Sohn, Bruder, Enkel und Neffen, Herrn

Gefreiten Paul Hans Geifert

13. (M. W.) Kompanie 11. (Gef.) Inf.-Regt.

im 25. Lebensjahr.

Dresden, am 17. Juni 1925.
Gedenkstätte, 34. 2.

Die Beerdigung findet nach erfolgter Überführung auf dem Gar-
nison-Friedhof Dresden-N. am Donnerstag den 18. 6. 1925 um 11 Uhr
nachmittags von der Feierhalle des Standort-Pazotti Dresden-N.
aus Rast.

Statt Karten

In schmerzlicher Beiträbnis dahelm haben mich die zahlreichen
Beweise der Teilnahme beim Himmelgange meines geliebten Mannes
und die dem Entschlossen beigelegte Verehrung, Liebe und Treue
wohlhundert aufgerichtet. Da ich nicht insjande bin, jedem ein-
zelnen zu danken, kann ich dies nur hierdurch zugleich im Namen
meiner Kinder mit liebwestigem Herzen tun.

Dresden-N., am 17. Juni 1925.
Wauhst. 28.

Frau Martha verw. Mittenzwei.

1. Dresdner Herausgeber-Berein

Wöchentlich und zweimalig ver-
öffentlicht unter langjähriges Mitglied
und Kollege Herr

Genji Knösel

Beerdigung Donnerstag, 18. Juni.
Dresden, 3. Ida Paula Pauline
Gärtner. Beisetzung erwartet
D. S.

Ella

durch Wort, Schrift, Blumen-
abend und lieben Geleit erbitten,
dass wir unten
aufrichtigsten Dank.

Bedenker Danck Herrn Vater
Schreiber.

Die trauernden Eltern

Otto Böger u. Frau

Würtzstraße 28.

Für die überaus zahlreichen
Beweise inniger Anteilnahme
beim Himmelgange unter lieben
lebten Urtotalebenen, Frau

Anna verw. Eimert

sagen wir allen lieben Ver-
wandten, Freunden und Bekan-
ten, die in den

Zeiten schwerer Zeiten bis-
zeit zur Seite standen, unsern
herzlichen Dank.

Bedenker Danck Herrn Vater

Schmid für sein treuloses
Wort zum Gedenken an
den Blumenabend für den reizigen
Blumenabend und das
edle Geleit zur lieben
Frau.

Die ehrgeizigen Kinder

bleiben.

Aerztliche Anzeigen

Von der Reise zurück

Prof. Dr. med. A. Strubell

Spezialarzt für innere Krankheiten
einschließlich der oberen Luftwege

Prager Straße Nr. 52, 2. Etage

Sprechstunden:
Wochentage von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Mittwochs unbestimmt

Das Institut für Herzkrankheiten
befindet sich Prager Straße 52, 4.

Verschiedenes

Wer baut

an Bilden Mann & Familien-Denk mit?
(Doppelhaus, je 1 Raum, 600-600 m²,
1100 qm gr. Baufläche, leicht angeleitet
Gärten, viel Obst u. Beeren-
obst. Antragen erf. und. T. II 748 an
Jewollhardt Dresden.)

Korb-Möbel

EDEL-HAUS

Günstige Preise
Große Auswahl
Eigene Werkstätten

Curt Endler

Am See 42

Familien-Nachrichten

Geboren: Herr R.

Geb. Pleicher, Dres-
den, eine Tochter.

Herr Otto Gleimen

u. Frau Gleimern

geb. Brecher, Dres-
den, ein Sohn.

Bedeckt: Herr M.

Steinkell, Dresden, u.

Herr Paul Stein, R.

Dresden, Dresden.

Bernahlt: Herr

Conrad Rehner u.

Frau Marie verm.

gen. Lazar, Dresden

geb. Georg Dornig

in Dresden-Großzsch

itz, Dresden.

Herr Alfred Schmid

u. Frau Margarete

geb. Gleiter, Dresden

Herr Otto Sonnig

u. Frau Sonnig

geb. Kötze, Dresden

geb. Schmid, Dresden

Herr Gustav

Wiedermann, Dresden

Herr Paul Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

geb. Wiedermann, Dresden

Herr Alfred Wiedermann

u. Frau Margarete

Die Banditen

Roman von Reg Bass

(Räuber verbotet)
Als er das Schreiben verflogt hatte, hielt er inne, weil er wollte, wie sich das Haar in seinem Rücken hob und wie ihm ein Schauer über den Rücken lief. Sein Herz klopfte, die Muskeln seines Rückens spannten sich vor dem Rufen einer herbenen Gefahr, und doch verbot ihm ein unübersehbares Gefühl, sich umzudrehen. Er hörte ein Geräusch direkt hinter seinem Rücken, das Trampfen von Wasser. Es kam nicht vom Hinterher und auch nicht durch eine schwabende Stille im Dach. Er sah mit dem Rücken zum Hinterher, durch die er hereingekommen war, und fühlte, daß irgend etwas bedrohlich ausgesehen war. Sein Ohr lauschte auf den letzten Ton, da hörte er das schwere Riechen eines nassen Kleidens, der von dem Stellte geworfen wurde. Gegen etwas stellte es an seinen Rücken. Es war, als habe seine Seele eine bestimmte Stelle auf seinem Körper gelegt, damit er den günstigsten Angriffspunkt abwählen sollte.

Er griff mit der Hand an die Pistole, erinnerte sich aber, daß sein Revolver nicht da war. Mechanisch schrie er mit zitternden Fingern die Adresse, während er hinter sich immerfort das Trampfen hörte, das aus durchzogenem Kleidern zu kommen schien. Eine lange Weile saß er so. Da hörte er das Knacken eines Revolverknalls. Er wendete den Kopf und sah den Kartänskönig hinter sich sitzen, als sei er aus dem Meer aufgetaucht, mit nassen Kleidern, die am Zeile klebten, in einer Wasserlache, die sich um ihn ausbreitete. Das triste Licht zeigte die triumphalistische Zunge über der eroberten Waffe und die vor Zorn glühenden Augen. Glenister, dessen Gedanken durchneindert wurden, machte sich klar, daß er sich in den größten Gefahr seines Lebens befand. Als er sprach, kannte er selbst über die Muße seiner Stimme: „Was gibt es, Kartänskönig?“ Der Kartänskönig antwortete nichts, und Roy wiederholte: „Was wünschen Sie?“

„Ich habe mit Ihnen abzurechnen“, sagte der Spieler zu.

„Soll! Ich bin unbewaffnet. Es ist dies Ihr dritter Versuch, mich aus dem Leben zu räumen. Ich will wissen, was dahinter steht.“

„Es ist Grund genug da“, sagte der Spieler und trat näher, so daß das Licht auf seine Züge fiel, die zu zucken begannen. Er hob den Revolver, den er halb hatte fallen lassen.

Glenister sah ihm fest in die Augen. „Sie können mich nicht töten“, sagte er. „Sie können einen Schuß erschießen, aber Sie können einen tapferen Mann nicht töten, wenn er unbewaffnet ist. Sie sind kein Mörder.“ Er blieb ganz still auf seinem Stuhl sitzen und bewegte nur die Lippen, während er unerschütterlich dem Blick des andern standhielt. Der Kartänskönig zögerte einen Augenblick, während in seine Augen, die flackt von Angst gewesen waren, ein letzter Schimmer von Unentschlossenheit kam.

Er schnitt eine Grimasse: „Ich kann es wirklich nicht. Könnte ich es, so hätte ich Sie erschossen, ehe Sie sich umdrehten. Aber Sie werden mir Genugtuung geben. Stehen Sie auf und nehmen Sie Ihre Pistole.“

„Ich habe Cherry meine Waffe gegeben.“

„Ja, und noch mehr“, murkte der Mann, „ich habe alles getestet.“ Das Auge des Kartänskönigs stellte jetzt auf Cherrys kleinen Revolver, den sie abgelegt hatte. „Da ist ein Revolver — nehmen Sie den!“

„Der taugt nichts. Wie würden Sie sechs Züge in den Zeit beenden und nichts merken. Ich weiß nicht, was Sie alles bedenken soll, aber ich will mit Ihnen kämpfen, wenn ich richtig bemüht bin.“

„Sie feiger Hund!“ schnaubte der Kartänskönig.

Schärpen-Bänder

die große Mode empfiehlt
Söldenhause Carl Schneider Dresden Altmarkt 8

Verkäufe
Grundstücke u. Geschäfte

Grundstück

Schäferstraße

10 Wohnungen, 4 Läden, unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offeraten u. ab 521,- Pfund Schneider, 1.

Verkaufe mein gutgehendes Restaurations-Grundstück

m. 25 Schaffell Eigentumslast, 14 Schaffell Pachtland, großes Obstgarten, Wasser, reichl. u. leb. Inventar, krankenhausähnlich wohlf. Offeraten u. ab 500,- Pfund Schneider, 1.

Ruhrt & Röhrisch

Reichenstraße 8, 2.

Wir bieten an: 1 Laden mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 300,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 200,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 150,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 100,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum mit Inventar, Dresden, Reichenstraße 8, 2. 50,-

1 Nebenraum

Aus dem dunklen Amerika

Die darwinistische Theorie auf der Anklagebank — Das Reigergericht im Staate Tennessee

— New-York, im Juni. (Durch United Press) Es kann nach dem heutigen Stande der Wissenschaften kein Zweifel darüber bestehen, daß in großer Weise eine Theorie von einer Menschenrasse bevölkert war, deren intellektuelle Fähigkeiten hinter denen des geistigen Menschen zurückstehen. Wenn wir die geistige Geschichte der Menschheit verfolgen, kommen wir zu dem zwingenden Schluß, daß zwischen den ersten Menschen und den unteren Tieren kein großer Unterschied bestand.

Dieser Schluß steht in dem naturwissenschaftlichen Handbuch für höhere Schulen des amerikanischen Staates Tennessee. Seine Verleihung in einer Klasse des Gymnasiums in Dayton, einer Mittelstadt in dem genannten Staat, durch den hörigen Professor John Scopes brachte diesem sofortige Entlassung. Außerdem wurde er wegen eines Vergehens gegen das erst kürzlich in Tennessee angenommene Gesetz, das die Verbreitung der Darwinistischen Theorie verbietet, in den Anklagestand versetzt. Der Verhandlungstermin ist auf den 10. Juli anberaumt.

Diefer Daten geben Ort, Ursache und Zeit einer Gerichtsverhandlung, die an die Reigergericht erinnert und in der modernen Geschichte wohl einzig da steht. Ganz Amerika erwartet sie mit großer Spannung, und die gesamte Presse bringt über das Für und Wider täglich spaltenlange Artikel und Meinungsäußerungen. Und nicht nur das — herausragende Wissenschaftler und Theologen des Auslands werden von amerikanischen Korrespondenten über ihre Auffassung von Freiheit, Menschenwerten und Mordlust interviewt. Einstein und der ehemalige Botaniker Graf Borsig in Deutschland, der berühmte englische Forsther Oskar Duxley, ein Nachkomme des Hauptmitarbeiters Darwins gleichen Namens — sie alle haben ihre Auffassung über den Fall dargelegt, und sie stimmen darin überein, daß es einmal keine Beschränkung der Freiheit geben darf und daß zweitens die Darwinistische Lehre eine Wissenschaft sei, die abgesehen nicht mehr Zweck hätte, als die Umdrehung der Erde um die Sonne.

Die Auffassung in Amerika selbst ist geteilt. In den Staaten, der einzigen Hochburg der Sklaverei, zu denen auch Tennessee

gehört, machen Kosten und Klassengesellschaft die auf Wahrung und Stärkung ihrer Macht bedachten konserватiven Kreise jedem Fortschritt und damit auch dem Darwinismus abgeneigt. In den Nordstaaten dagegen und im Westen dürfte wohl eine größere Mehrheit für Scopes und die Sache der Freiheit zu finden sein.

Denn daß es sich eigentlich bei der ganzen Angelegenheit nicht um den jugendlichen Professor handelt, der bemüht einen Prädikationsraum hat, sondern um akademische Freiheit und Gewissensfreiheit, das hat mit fröhlicher Deutlichkeit einer der größten Künstler im Streit gegen Darwin, William Jennings Bryan, Präsident Wilsons ehemaliger Staatssekretär für Äußeres, ausgedrückt. „Die Hand“, sagte Herr Bryan, „die Gehälter für die Lehrer und die Professoren auszahlt, soll auch die Schulen und Universitäten regieren.“ Lehrer und Professoren sind Angestellte der Steuerzahler und haben ebensoviel ein Recht, das, was sie wünschen und denken, zu lehren, wie ein Bankangestellter ein Recht hat, die Finanzpolitik seiner Bank zu bestimmen.“ Und nachdem er das gefragt hat, rief er sich noch einmal auf und „antwortete“ die zweite große Frage, ob der Darwinismus und die ganze Entwicklungstheorie überbaute eine Wissenschaft sei. „Ich bin der festen Überzeugung, daß die Verbindung der Religion durch Erziehung die größte aller u. d. bestehenden Gefahren ist.“

Hierauf antwortete Judge Neal, der Hauptverteidiger Scopes in dem kommenden Prozeß, daß es ihm darum handle, ob der Staat Tennessee ein Recht habe, der heranwachsenden Generation die Resultate der Wissenschaft vorzuenthalten, und sie zu verbieten, sich über die Probleme ein eigenes Urteil zu bilden. Vater von Judge Neal wird Scopes auch von dem berühmten Chicagoer Kriminalanwalt Dorow, der vor einem Jahr die beiden Millionenjährige Koch und Zeugold vor dem Galgen rettete, verteidigt. Auch, ebenfalls im ganzen Lande bekannte Rechtsanwälte haben sich ebenfalls der Verteidigung zur Verfügung gestellt. Es wird damit gerechnet, daß der Prozeß mehrere Wochen in Anspruch nimmt, da eine große Anzahl Zeugen, darunter erste wissenschaftliche Kapazitäten, vernommen werden sollen. Darüber aber, daß der Ausgang des Prozesses von ungeheurem Bedeutung auf seiner Seite der Amerika sein wird, besteht auf keiner Seite ein Zweifel. Und darum arbeiten beide Parteien, die Blüder sowohl wie die Freiheitler, mit Ausfertigung aller Kräfte, um den Prozeß zu einem für sie segensreichen Ende zu führen.

Die geheimnisvolle Insel am Nordpol

Der englische Kapitän Donald MacMillan, der jetzt zu seiner Flugexpedition nach dem Nordpol aufgebrochen ist, will nicht nur den Pol überfliegen, sondern auch auf dem aufzutüren, sondern er ist auch auf der Suche nach einer geheimnisvollen Insel, von der verschiedene Polarforscher der letzten Zeit berichtet haben, ohne daß bisher ihr Vorhandensein einwandfrei erwiesen wäre.

Die Insel, deren Ausdehnung auf mehr als eine Million Quadratkilometer geschätzt wird, soll sich irgendwo in der Nordbarriere des Poles entweder westlich oder nordwestlich von dem Axel-Heberg-Land befinden. Vielleicht ist dieses gewaltige Gebiet mit Pflanzen bedeckt und von Tieren bewohnt, vielleicht liegt in es auch eine Eiswüste, der nur ein paar Polarbären bewohnt. Der erste, der seine reichen Bergsilber und Goldplatten gefunden haben wollte, war Peary im Jahre 1906, und er taufte die Insel „Großer Land“. MacMillan glaubte ebenfalls die Insel zu erblicken, als er den Spuren Pearys folgte, aber als er näher heranfuhr, verschwanden die phantastischen Gebirgsformen im Nichts, und die Insel am Nordpol wurde für eine Fabel erklärt. 1914 war MacMillan wieder im Polargebiet, und wieder fanden er und seine Mannschaft die seltsamen Berggruppen am Horizont. Nach seinem und den Beobachtungen von Peary glaubte er daß Land etwa 200 Kilometer von Kap Columbia an der Küste von Grant-Land isoliert seien zu können. Er drang nun in dieser Gegend vor und kam bis zu einem Punkt, der von dem vermuteten Punkt etwa 50 Kilometer entfernt war, aber er fand nichts als Eiswüste. Da seine Begleiter vollkommen erschöpft waren und auch die Hunde nicht mehr weiter konnten, so mußte er umkehren. Aber noch einmal stieß er mit seinem Schiff, der „Santa Maria“, an dem Punkt, wo Peary die geheimnisvolle Insel gesichtet hatte, und wieder liegen die Gipfel des Goldplatteaus verlockend vor ihm auf, doch ein Sturm erhob sich, das Schiff wurde abgetrieben, und wieder war sein Suchen vergebens. Er stellte aber verschiedene Anzeichen fest, besonders Veränderungen in den Gezeiten, und denen er auf das Vorhandensein eines reichen Landgebietes schließen zu können glaubte. MacMillan hofft jetzt bestimmt das Geheimnis der Insel am Nordpol zu lösen. Er führt zwei Wasserflaschen mit sich, von denen jedes zehn Stunden ununterbrochen fliegen kann, mit Vorrichtungen für die Verwendung auf

dem Eis ausgestattet ist, und 15.000 Kilometer zu überwinden vermögt. Eine Basis für diese Flugreise wird auf dem Axel-Heberg-Land errichtet, die in beständiger drahtloser Verbindung mit den Flugzeugen und der 800 Kilometer südlich angelegten Schiffsbasis stehen wird. So dürfte jetzt endlich geklärt werden, ob es sich bei dieser Insel nur um ein Hirngespinst oder um ein tatsächliches Landgebiet handelt.

Großfeuer in Düsseldorf

Montag nacht brach in dem Fabrikgebäude der Rotogussfabrik, Hermann u. Co., A.-G. in Düsseldorf, Großfeuer aus. Beim Eintreffen der Feuerwehr läutete, wie aus Köln berichtet wird, bereits der Dachstuhl des Gebäudes ein. Die Wehr mußte sich auf den Schutz der Nebengebäude beschränken. Das Fabrikgebäude brannte zum größten Teil nieder. Maschinen und große Vorräte an Rohren und Werkstoffen wurden vernichtet worden. Der Schaden, der nach durch Versicherung gedeckt ist, beträgt weit über hunderttausend Mark. Der Brand ist wahrscheinlich durch Entzündung von Papier und Pappe im Trockenraum entstanden.

*Weg nach allein
Partei die Capetenstein.*

Tapeten ist erbälllich in den Drogenen.

Zu äußerst wirkungsvolles
Homöopathisches Mittel
gegen Hautunreinheiten und Furunkulose usw. ist
Dr. Mohrenthal's Jod-Komplex
a. Sch. M. 1,50
Haushaltswaren: Mohren-Apotheke, Dresden, Homöop. Abteil.

Rhinitin
die Heußeberkur
als vordepong, lindernd und heilend vom Heußeber-
bund empfohlen ist **unbürtig**
Hof - Apotheke, am Georgenstor.

Was kann vorjüngste Laut?



Wer im Kroaten sitzt, friegt es manchmal fertig, ob an ihnen, wenn die andern was werden. Bedauerlich ist es nur für die andern, wenn sie sich bei wochenbrüderlichen Regenfällen leidliche Früchte und einen milden Schmaus holten. Meistens sind sie aber selber daran schuld, weil sie zum Kreiseloutzen wasserdurchlässige Schuhzusatzmittel benutzen, anstatt Magol zu verwenden. Magol ist wasserfest, läuft also die Feuchtigkeit nicht durch. Deshalb vermeiden

Vorsichtige Leute nur noch Magol.

Magol — das weckt ein Gedächtnis und ruht das Leben.

Magol-Werke G.m.b.H. Magdeburg

Zudenreich Tel. 25 91.
Die grünweiße Goldborte lädt zu Briefbeschaffung
Bettdecken und Tagesdecken
Richard Wolf, Dresden, Gelehrte 24 — Tel. 12700

Annensäle

Heute Anfang 7 Uhr
der feine Misswochsball

2 Minuten vom Postplatz

Gruna — Linie 12

Tanzpalast

Zur Grünen Wiese

Jeden Donnerstag 7 Uhr sowie Sonntags 4 Uhr

große Ballschau

Tel. 31002 — Pers. Leitung: Herr Kapellmeistr. P. Reichel

7. Heimadank-Lotterie

Ziehung bastimmt am 13. Jul.

Goldgewinne

10000, 5000, 2000, 1000

aus Reichsmark und viele Mittelpreise

Jedes nur 1 Reichsmark Gewinnlotto einschl. Porto

Lose sind bei den Stadtkontor-Einzelhändlern und allen durch Plakat

benannten Geschäften, sowie beim Hauptvertrieb, Invalidenstr. 8, Dresden, Johannastraße 7, zu haben.

Rummeljägerei — Großbetrieb

Joh. Schröder & Sohn, Rosenthalstr. 8, Tel. 27002

Streichfeste Fußbodenfarbe

Fußbodenlacke

in Parkettwachs

Fensterleider

Drogerie Paul Finsler

Ecke Struve- u. Christianstr. Tel. 22 755

Große Wirtschaft

Großer Garten

Täglich Nach-

Aben-

Heute Donnerstag

Die Hoffromper

mit dem versöhnlichen Kaufmann-Orchester

Freitag und Sonnabend

Nachmittag und Abend

Otto Marle Residenztheater

mit dem Kaufmann-Orchester

Paul Gamaley
Naumann - Stein, Elly Organty, Hänsom
und das übrige Programm!!

Kaffee - Kabarett - Alstmarkt

WEISER ADLER
Dresden — Weißer Hirsch
Halbzeit der vereinigten Freunde und guten Freundschaft

Heute Donnerstag

Reunion!

White Eagle Dance Band

Das Tagesspiel

Küche und Keller von Ruth

Ribana

Fein Elastisch Durchlässig

Unterkleidung

für Damen - Herren

Kinder.

Für jeden, der Ribana

kennst, ist es ein uner-

behrliches Wäschestück

geworden.

Ribana

Hemdosen, Schlüpfer, Unter-

beinkleider etc. sind vorrätig

in allen Größen, auch für

ganz starke Figuren.

Alsberg

Außenstehende Anschaffung!

Pianinos

Harmoniums

Flügel

• Teilzahlung •

Stolzenberg

Johann-Georg-
Allee 13 5400

Ende des Stab a.
Auszustellen
eines Karussells

1. 1925 Karussell
in Dresden, ob. Nach-
richtung, 1925

Zeitung, 1925

U. 1925

Zeitung, 1925

Radrennbahn — Reick — Linie 12

Sonnabend den 20. Juni 1925, 7 Uhr abends

Sensationelles

Riesen-Kunsffeuerwerk

veranstaltet die Städtische Pyrotechnische Fabrik in Wien, unter Leitung ihrer Meister-Pyrotechniker

Gebr. PINTO, Neapel,

welche bereits im Vorjahr im Ringsstadion in Dresden-Neustadt außergewöhnliche Erfolge erzielen, in ihren neuesten in Dresden noch nie gesehenen Schöpfungen.

Vor und während der Vorstellung großes Militär-Konzert unter persönlicher Leitung des Herrn Musikkapellmeister Gritze.

Sitzplatz M. 1.—

Sitzplatz M. 3.—

Loge M. 5.—

Festlichkeit: 100,-

Platzkarte: 50,-

Platzkarte: 25,-

Platzkarte: 15,-

Platzkarte: 10,-

Platzkarte: 5,-

Platzkarte: 3,-

Platzkarte: 2,-

Platzkarte: 1,-

Platzkarte: 0,50,-

Platzkarte: 0,25,-

Platzkarte: 0,10,-

Platzkarte: 0,05,-

Platzkarte: 0,02,-

Platzkarte: 0,01,-

Platzkarte: 0,-

Platzkarte: 0,-